

Sonntag, den 7. April:
Arbeiter-Gärtner-Verein. Auftritt-Sitzung vormittags 11 Uhr im
Simmer 5.
Steinseher. Mitglieder-Versammlung Nachmittags 3 Uhr im
Simmer 1.

Dienstag, den 9. April:
Gärtner. Mitglieder-Versammlung Simmer 5.
**Wahlversammlungen der Distrikts- und Bezirksführer
des Sozialdemokratischen Vereins:**

Distrikt 8 (Oberitor). Sonnabend, den 6. April, Abends 8 Uhr, Zusammenkunft sämtlicher Bezirksführer im Distriktofizial.

Distrikt 11 (Sandtor, Westkreis). Donnerstag, Abends 8 Uhr; Zusammenkunft der Bezirks-

Führer, Abrechnung und Wahlen ausgabe.

Bezirk Sachsen. Jeden ersten Sonntag im Monat, Nach-

mittags 4 Uhr; Bahnhof bei Böhlitz.

Marienhöfchen und Umgegend. Oeffentliche Volks-Ver-

sammlung. Sonnabend, 6. April, Abends 8 Uhr.

im Lokale des Herrn Müller: Oeffentliche Volksversammlung für

**Männer und Frauen. Thema: 1. „Die wirtschaftliche und
politische Lage der Arbeiterschaft.“ Referent: Genosse Rebhauer
Paul. 2. Diskussion. Zahlreiches Erscheinen erwartet**

Der Einbeurer.

Gerdau. Sozialdemokratischer Verein. Montag, den
8. April, Abends 8 Uhr, bei Augner, Grotiusstraße 80;

Bahnhof.

Deutsch-Rissa und Umgegend. Sonnabend, 6. April,

Abends 8 Uhr, Zusammenkunft im bekannten Hotel. Bah-

nhof und Wahl der Bezirksführer, Abrechnung der Volksfrage.

Jeder Genosse ist verpflichtet, diesmal plakativ zu erscheinen.

Der Distriktsführer.

Ohlau. Gewerkschaftskartell. Sonntag, den 7. April,

Nachmittags 8 Uhr, im Gasthof zur Stadt Oels, Kartell-

versammlung. Tagessordnung: Wahl.

Neumarkt. Kartellsitzung. Sonntag, den 7. April,

Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof „Zum weißen Adler.“

Kremmenbörde. Volksversammlung. Sonnabend, den

6. April, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Winkel.

**Tagessordnung: 1. Was will die Sozialdemokratie?
Referent: Stadtverordneter Oskar Schub-Breslau. 2. Freie
Aussprache. Um recht zahlreiche Beteiligung erzielt**

Der Einbeurer.

Schweidnitz. Wahlverein. Mittwoch, den 10. April,

Abends 8 Uhr, im Götterarten, Mitgliederversammlung.

Striegau. Gewerkschaftskartell. Dienstag, 9. April,

Abends 8 Uhr, in der „Vierquelle“ in Gräben: Sitzung.

Tagessordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartal 1907. 2. Unter-

Sozialbund.

Oeffentliche Versammlung. Sonntag, den

7. April, Nachmittags 8 Uhr, im Lokale des Herrn

Wenzel am Viehmarkt. Tagessordnung: Gründung eines sozial-

demokratischen Wahlvereins.

**Verantwortlicher Redakteur: Gustav Wolff. — Reaktion und Expedition: Neue
Graupenstraße 6b. — Verlag von Oskar Schub. — Druck von Th. Schub
G. m. b. H. — Sämtlich in Breslau.**

Hierzu 1 Telle.

Stadt-Theater.

Donnerstag:
„Der Ring des Nibelungen“. Vorabend: „Das Rheingold“. Montag:
„Carmen“. Dienstag, Abends 7 Uhr: „Der Ring des Nibelungen“. Mittwoch:
„Die Walküre“.

Lobe-Theater.

Donnerstag:
„Halbmeister“, „Die laufige Witwe“, „Halbmeister“.

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater. Donnerstag, Mittwoch K. S. Sonntags:
„Volksmontag“.

Thalia-Theater.

Donnerstag: „Halbmeister“, „Die laufige Witwe“, „Halbmeister“.

Schauspielhaus

Donnerstag 5 Uhr: „Sherlock Holmes“. Dienstag, 5 Uhr: „Pfeffer“.

Liebich's Etabl. Vollständig neues Programm.

Victoria-Theater (Simmersche Gärten). Gänzlich neues Programm! 12 Attraktionen.

Ablauf 71, Uhr. Roms Wochentags gültig.

Möbel Spiegel. Polsterwaren

Stein Abgabungsgegenstände

Preise etwas billiger.

Stein Abgabungsgegenstände

Preise etwas billiger.

Wilhelm Boese

Schuhfabrik-Schuhe

versch. Modelle, Stoffe, Leder- und Lederschuhe jeder Art.

F. Pauer, Sandstr. 5.

Lehrling

gegen monatl. Vergütung v. seiten geführt

H. & L. Guttentag, Nikolaistadtgraben, 16.

Hosennäherinnen

zu 1. h. laufender Weißnähmaschine

Krauer, Schönheit, 11. Uhr.

Hosennäherinnen

zu 1. h. laufend. Endzeit, 4. IV.

Möbel,

Polsterwaren jed. Art. liefern billig auch auf

Zeilzahl eleg. am gearbeitete

Diwan

2. od. 3. Et. 45, Thaufer, 40.

Abzahl. pro Woche à 1. Pfarr.

Waterloostraße 28.

Eine elegante Stoff-Sofa

zu 1. Et. 100, zu 2. Et. 120, zu 3. Et. 130

Strohhüte

zum Herren, zum Kinder

direkt

zu 1. Et. 10, zu 2. Et. 12, zu 3. Et. 13

1. geb. Sänger-Wedder 14.

zu 2. Et. 10, zu 3. Et. 12, zu 4. Et. 14

Neue Gesellschaft 11. Ost.

Friedrich & Krebs, 1516

Wien, Karmelitengasse 1. 1907. Sämtliche Preise werden weiterminder.

Wie entstehen folgende Gesetzgebungen:

Pariser Garten

Montag u. Donnerstag, abends von 7—11 Uhr

Grosses Frei-Konzert.

Ausschank von Haase-Bier. 1089

Wilhelmsburg. Tanzkränzchen

Gute Donnerstage

Polonaise

m. Gratisspielen, Verteilung

Zigaretten-Lehrmädchen

mit wöchentlicher Vergütung

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Zigaretten-Zahrfil Gebbrüder Kalpaus

Reichenstraße 16. 1504

Arbeiter- Gesundheitsbibliothek.

Arbeitende!

Freitag, den 5. April 1907, abends 7 Uhr

findet im Saale des Gewerkschaftshauses eine

Große öffentl. allgemeine Massenschneider- und Schneiderinnen-Versammlung

statt. In dieser Versammlung haben alle noch in Arbeit stehende Kollegen und Kolleginnen zu erscheinen, kein ausgepeitschter Schneider darf fehlen, sondern es müssen sämtliche Arbeiter für einen Massenstreik sorgen.

Seid einig und bewahrt Solidarität.

Keiner darf Streikarbeit fertigen.

Freiburg i. Schl.

Sonntag, den 7. April 1907, nachm. 2½ Uhr in der „Germania“

Arbeitsl. Konsum-Versammlung.

Anhiebend hierzu findet die konstituierende Mitglieder-Versammlung statt.

Referent: Genosse Tittel, Striegau 1632

über: Konsumwesen und Haftpflicht der Mitglieder.

Erheben aller in die Listen eingetragenen ist Pflicht.

Eintritt frei! Eintritt frei! Das Gewerkschafts-Kartell.

Arbeiter- Gesundheitsbibliothek.

Vorher erschienen:

Heft 1. Die erste Hülfe bei Unglücksfällen.

2. Das erste Lebensjahr, von Dr. Silberstein. Jeder jungen Mutter zur Anschaffung zu empfehlen.

3. Gesundheitspflege des Nervensystems. Wer seine Nerven gesund erhalten will, lese diese Anleitung.

4. Der Achtstundentag, von Dr. Zabel. Eine ärztliche Begründung der sozialdemokratischen Forderung.

5. Alkoholfrage und Arbeiterklasse, von Dr. Kröblich. Eine empfehlenswerte Agitationsschrift.

6. Das Schulkind, von Dr. Silberstein. Die Kinder vor Schulkrankheiten schützen, ist Zweck dieses Buches.

7. Geschlechtsverkehr und Geschlechtskrankheiten, von Dr. Sebott. Belehrnd über die, für jeden Menschen wichtige Frage.

8. Nahrung und Ernährung, von Dr. Ebner. Ein wichtiges Kapitel für jeden Arbeiter und seine Familie.

Wie sollen wir uns kleiden? von Dr. Paul Bernhard.

Der Arbeitertisch mit besonderer Beschäftigung der Hygiene von Dr. T. Epstein-München.

11. Fraucaleiden und deren Verhältnisse. Jedes Heft 20 Pfsg.

Die Abhandlungen sind für jedermann verständlich geschrieben und sollen in keiner Familie fehlen.

Im Rahmen der Expedition der Volkswacht und durch unsereelpflicht.

Arbeiter! Parteigenossen!

Schulbücher

mit in der

„Volkswacht“-Buchhandlung,
Neue Graupenstraße Nr. 5/6.

faut

für eure Kinder

Beilage zu Nr. 79 der „Volksmacht“.

Freitag, den 5. April 1907.

9. Verbandstag des Centralverbandes der Maurer Deutschlands.

Köln, 1. April 1907.

Am zweiten Osterlager, Abends 7 Uhr, wurde im Kölner Volkshaus der Verbandstag eröffnet. Der Vorsitzende Dr. M. Lüdtke begrüßte die Delegierten. Außer den Delegierten des Centralverbandes und des Vorstandes nehmen noch die Deputierten der Gewerbeorganisation aus Holland und Österreich teil. Redner betont, daß mehr wie je die Einigkeit der organisierten Arbeiter notwendig sei, denn Deutschland steht schon jetzt mitten in einer Finanzkrise, von der das Baugewerbe nicht unberührt bleibt wird. Bisher hatte noch jede Finanzkrise eine industrielle Krise zur Folge, die zur Arbeitslosigkeit mit allen ihren schlimmen Gefolgschäden führt, und zu solch schweren Seiten ist eine starke Organisation besonders notwendig. Darauf müsse der Gedanke der Einheit innerhalb der Organisation stets gehegt und gepflegt werden.

Nach Erledigung der üblichen Formalitäten, Wahlen usw., ward die Sitzung geschlossen, um Dienstag früh in die Verhandlungen einzutreten.

Köln, 2. April 1907.

(Erster Verhandlungstag.) Die heutige Sitzung beginnt mit der Berichterstattung des Vorstandes. Der Bericht liegt gebrüderlich vor und wird von Dr. M. Lüdtke erläutert. Redner gibt einen Überblick über die organisationsfähigen Kollegen, die von ca. 31 Proz. seit dem Jahre 1905 bis 1906 gesunken sind, so nach den Angaben der Bau-Berufsgenossenschaft die Zahl der Vollarbeiter um 10% gestiegen ist. Weiter erwähnt Redner die Agitation im allgemeinen und die durch Broschüren betriebene und künftig hieran die Fortsetzung, doch der Brospurkhanbel der Arbeiterschaftung äußerst reformbedürftig sei, da er aus Erfahrung wisse, daß die Deutschen auf gutem Papier billiger herzustellen seien. Die gute Literatur habe doch dann erst Wert, wenn sie unter die große Masse kommt.

Weiter verdeutlicht sich Redner Lobend über die von der Generalkommission geschaffenen österreichischen Forderungen, die mit Anregung des Maurerberbands-Vorstandes zusammengekommen sind, und willigt, daß dem Vorstande auch fernerhin freie Hand zur Bezeichnung derselben verbleibt. Vom Vorstand sollen für diesen Zweck einschlägige Bücher geschafft werden, um den Teilnehmern ein Vorstudium zu ermöglichen.

Bezüglich der Verschmelzung mit anderen Betriebsräten gibt Redner der Meinung Ausdruck, daß nach wie vor im Baugewerbe drei Verbände bestehen müssen: die Töpfer, die Baufacharbeiter und die Maurer. Dagegen sei es dratisch, wenn die Stoffalteure und die Architekten sich diese Maurerberände anschließen. Nur erfreuen uns bereits Angliederungs-Bedingungen betrafen, die, wenn der Verbandstag diesen ausstellt, zur Abstimmung im Stoffalteuren-Berband führen.

Die beiden Berichtsjahre, das jüngste und lebhafteste der Wachstum des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands, waren für die deutsche Baustoffindustrie Jahre der Hochkonjunktur. Das Baugewerbe war infolgedessen ebenso in allgemeiner und beschränkt lieber den Umlauf der Baumülligkeit gütig es selber keine Nachweisen. Aber ungefähr läßt sich der Beschäftigungsgrad und seine Steigerung untersuchen aus den Nachweisen der baugewerblichen Unfallversicherungen. Hierzu noch Beitrag im Hochbaugewerbe die Zahl der Vollarbeiter (300 Arbeitstage ein Vollarbeiter): 1904 923,880 und 1905 958,622. An der Vermehrung der Beschäftigung gefeiert sind die Gewerbe der Baumülligkeiten alle ohne Ausnahme beteiligt, aber nicht alle gleichmäßig. Am meisten beteiligt ist das Gebiet der Norddeutschen Baugewerbe-Konsolidierung mit 50,554 Vollarbeitern.

Für das Jahr 1906 liegen die Nachweise noch nicht vor; bestimmt ist aber, daß auch in diesem Jahre, wenn auch vielleicht nicht in demselben Umfang wie in den vorhergehenden Jahren, die Zahl der geleisteten Tagesarbeiten gestiegen ist. Mit dem Jahre 1906 ist aber allem Anschein nach der Höhepunkt erreicht. Die Vorboten der Krise machen sich bereits bemerkbar. In kleinen und besonders in großen Bau-Diensten ist durch die und zum Teil tolle und planlose Bau-

spekulation eine Überfüllung des Wohnungsmarktes eingetreten. Orte mit 5, 6, 7 und mehr Prozent leerstehender Wohnungen gehören nicht mehr zu den Seltenheiten.

Die Entwicklung des Verbandes und seine Erfolge auf dem Gebiete.

Die Verbesserung der Sohn und Arbeitsbedingungen in den beiden Berichtsjahren können ohne Überhebung als befriedigend bezeichnet werden. Im Jahresdurchschnitt stieg die Mitgliederzahl 1905 um 27,061 und im Jahre 1906 um 27,628, zusammen in den zwei Jahren um 54,687, gleich 42,44 Prozent.

Die Vermehrung der Mitgliederzahl ist absolut die größte, die der Verband in seiner zweijährigen Periode sehr aufzuweisen hat. Die Zahl der Freiwilligen ist auf über 1000 gestiegen und die Zahl der Freiwilligen, auf die sich der Verband erstreckt, hat fast die Höhe von 20,000 erreicht. Würdig zur Seite stehen den genannten Erfolgen die Erfolge der Sozialbewegung, die in den letzten zwei Jahren einen beträchtlichen Umfang erreicht hat. Die Zahl der Gewerbejugend ist in der zweijährigen Periode um 10% gestiegen. Im Jahre 1906 pro Mitglied waren 1,09 Taler ausgewandert, im Jahre 1905 1,12. In den beiden Jahren wurden 4 Strafzonen und 3 Strafzonen angestrengt, die letzteren waren von Funktionären der sozialen Verbände gefestigt.

Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahresdurchschnitt 1905 155,911 und im Jahre 1906 183,537.

Der Ausschußbericht bietet die Allgemeinheit sein Interesse, dagegen bietet der Bericht über die Presse manches Interessante. Der „Grußstein“ erscheint in 200 Exemplaren, herabgesetzt, kostet im Jahre 1906 pro Mitglied 1,09 Taler. Im Jahre 1906 1,12. In den beiden Jahren wurden 4 Strafzonen und 3 Strafzonen angestrengt, die letzteren waren von Funktionären der sozialen Verbände gefestigt.

In der Debatte über diese Berichte wird die damalige Schreibweise des „Grundsteins“ gegen den „Vorwärts“ getadelt und betont, daß dieses Vorgehen gegen unser Zentralblatt nicht im Interesse der ausgestrahlten Klasse liege und solches sich in der allgemeinen Arbeiterschaftung nicht ereignen dürfe. Die Debatte über diese Berichte und die dazu gestellten Antreden soll auf den ganzen weiteren Verhandlungstag und fördert manche Anregung für die Agitation der Tage. Die Haltung des Vorstandes des betreffenden Unterichtsstuhls wird insfern bestimmt, als nicht nur den Verbandsmitgliedern, sondern auch den anderen Kollegen Gelegenheit zur Ausbildung gegeben werden soll.

Die Debatte soll morgen fortgesetzt werden und erfolgt dor mit Schluss des ersten Verhandlungstages.

sekretariaten 11 Vereine nicht angegeschlossen. 252 Vereine hatten eine Bibliothek mit einem Gesamtwert von 11,620 Bänden. 61 Vereine waren an der bestehenden gewerkschaftlichen Bibliothek der Gewerkschaftskartei etc. beteiligt.

Im Jahre 1906 wurde in 868 Vereinen von Mitgliedern der Grundstein ins Haus gebracht. Es sind 14,000 Mitglieder-Sitzungen des Zweigvereinsvorstandes statt. Gewerkschaften wurden in 226 Vereinen 1489 Mitglieder. Von letzteren wurde sofort 542 arbeitsfähig in Arbeit gebracht und 947 wurden unterstellt. Den im Gebiet der Zweigvereine bestehenden Gewerkschaftskartellen waren 21 und den bestehenden Arbeiterssekretariaten 24 Vereine nicht angegeschlossen. Eine Bibliothek hatten 221 Vereine. Die Bibliotheken umfaßten 14,364 Bände.

Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahresdurchschnitt 1905 155,911 und im Jahre 1906 183,537.

Der Ausschußbericht bietet die Allgemeinheit sein Interesse, dagegen bietet der Bericht über die Presse manches Interessante. Der „Grußstein“ erscheint in 200 Exemplaren, herabgesetzt, kostet im Jahre 1906 pro Mitglied 1,09 Taler. Im Jahre 1906 1,12. In den beiden Jahren wurden 4 Strafzonen und 3 Strafzonen angestrengt, die letzteren waren von Funktionären der sozialen Verbände gefestigt.

In der Debatte über diese Berichte wird die damalige Schreibweise des „Grundsteins“ gegen den „Vorwärts“ getadelt und betont, daß dieses Vorgehen gegen unser Zentralblatt nicht im Interesse der ausgestrahlten Klasse liege und solches sich in der allgemeinen Arbeiterschaftung nicht ereignen dürfe. Die Debatte über diese Berichte und die dazu gestellten Antreden soll auf den ganzen weiteren Verhandlungstag und fördert manche Anregung für die Agitation der Tage. Die Haltung des Vorstandes des betreffenden Unterichtsstuhls wird insfern bestimmt, als nicht nur den Verbandsmitgliedern, sondern auch den anderen Kollegen Gelegenheit zur Ausbildung gegeben werden soll.

Die Debatte soll morgen fortgesetzt werden und erfolgt dor mit Schluss des ersten Verhandlungstages.

Internationale Bergarbeiter-Bewegung.

Das internationale Komitee der Bergarbeiter hielt am 30. März in Brüssel eine Sitzung ab, um für den diesjährigen internationalen Bergarbeiterkongress die Tagungszeit und Tagungsstätte festzulegen. Der letzte Kongress in London hat bestimmt, daß Salzburg in Österreich als Tagungsstätte für dieses Jahr gewählt, und es war in Aussicht genommen, denselben zu Brüssel abzuhalten. Da aber die Österreicher zu Brüssel gerade mitten in der Wahlbewegung stehen und dabei neun Bergarbeiter-Kandidaten zum dortigen Reichstag kandidieren, so beantragten sie, den Kongress später abzuhalten. Es wurde dann der 13. September als Eröffnungstag beschlossen.

Als Tagungsordnung wurde folgendes beschlossen:

1. Der Kongress fordert für alle Länder die gesetzliche Achtstundenschicht, einschließlich der Für- und Ausfahrt; in Gruben wo die Temperatur hoch ist, oder vor zu heißen Orten und zu naassen Stellen soll die Schichtzeit nur sechs Stunden betragen.

2. In Betracht der großen Grubenkatastrophen sollen mit Eisen an Arbeitern aus ihrer Rente gewährt und vom Staat bezahlte Gruben-Gefourenrente verlängert werden.

3. Es sollen in allen Ländern Taxifahrzeuge mit Minimalleihmieten angestrebt werden.

4. In allen Ländern sind Gelehrte zu schaffen, nach welchen für alle Arbeit bei Krankheit, Invalidität und für ihre Witwen und Waisen eine zum anständigen Leben ausreichende Rente gewährt wird.

5. Die Frauenarbeit soll für den Bergbau gleichermaßen betrieben werden.

6. Ebenso soll die Arbeit von Kindern unter 14 Jahren im Bergbau völlig und für solche unter 16 Jahren die unterirdische Beschäftigung verboten werden.

7. Bei allen Ländern sollen nur solche Kandidaten unterstützt werden, welche für ehemalige Bergarbeiter, die vor dem Kongress 1906 Vereinigungen gründet zur Verfügung gehabt haben. In den Versammlungen wurde den Mitgliedern auch Aufklärung gegeben über die allgemeine Situation im Baugewerbe.

Im Jahre 1905 wurde der „Grußstein“ den Mitgliedern in 754 Vereinen vorgelegt und in 6 Vereinen alle zwei Wochen ins Haus gebracht. Mitgliederversammlungen fanden im selben Zeitraum 12,427, öffentliche Versammlungen 2490 und Sitzungen des Zweigvereinsvorstandes 2. 7649 fanden. Deutmarken wurden in 187 Vereinen 1437 Kollegen. Davon wurden 990 unterstellt, die übrigen wurden anderweitig in Arbeit gebracht. Versammlungsschule zur Abschaltung von Mitgliedern-Versammlungen standen 98 und zur Abschaltung öffentlicher Versammlungen 196 Vereinen nicht zur Verfügung. Den bestehenden Gewerkschaftskartellen waren 25 und den bestehenden Arbeiters-

Kartellen 10 vergriffen. Beide hatten ihre besten Kleider angelegt und dann das Gift genommen. Das Rädchen lag tot im Bett, während man den Rücken vor der Tür hant.

Zauberstab und Zaumzeug. Das Rädchen, Zaumzeug und Zauberstab wird telegraphiert: Ein Sonderpersonenzug fährt bei der Station Berlin mit einem älteren Passagier zusammen. Die Wagen des Personenzuges werden getrennt, drei Reisende getötet und 23 schwer verletzt. — Am Salzberg meldet ein Telefonat: In der Eisenbahnhalle bei St. Gilgen zwölfe Leichen. Acht unter verdächtlichen Verdächtigen ein 150 Meter langer Stück der Reichsstraße kommt dem Bahngelände in den Abreißengang. Menschen laufen dabei nicht zu Schaden. Ein von St. Gilgen kommender Eisenbahnpersonal leidet rechtsseitig schwerste Verletzungen. Ein in das wenige Einsiedlerdorf St. Wolfgang fliehender Bergarbeiter stirbt auf dieser Stelle gänzlich verletzt. — In den Abreißengang gestürzt. Am Mittwoch Vormittag bei 11 im Verteilungsbüro 1 in Berlin ein Unfall mit 1000 Menschenverletzten ereignet. Der 13. Jahrhundert Schreinbrunnen läuft vom 3. Stockwerk in die Tiefe des Abreißenganges und stirbt sofort.

Großflächiger Brandwunderezde. Auf der Feste Utreich in Utrecht hat ein 18-jähriger Knabe, Gottschalk Siegel, der Sohn eines Landwirtes, eine schwere Brandwunde am Rücken bekommen. Der Knabe begann zu schreien und rief: „Mutter! Mutter!“ Der Vater und Mutter riefen: „Herr Jesu Christ!“ Der Knabe schrie auf und starb.

Berggläsern Landwunderezug. Der Bergmann Nr. 14 der Rötha-Landwirte steht, während viele anderen die Landwunderezug mit sich führt, in großer Weise verletzt. Seine Witwe und Mutter sind ebenfalls verletzt. Die Bergarbeiterin aus dem Bergmannschor ist voller Wucht in den Untergang. Der Bergmann ist leicht verletzt.

Brandwundere Zugtagzug. Der Bergmann Nr. 14 der Rötha-Landwirte steht, während viele anderen die Landwunderezug mit sich führt. Weiters ist der Bergmann Nr. 15 mit einem Gürtelzug verunfallt. Ein Bergmann aus dem Bergmannschor ist schwer verletzt. Der Bergmann Nr. 16 ist ebenfalls schwer verletzt.

Gebüßen auf den Alten. Ein Bergmann aus dem Bergmannschor verbrachte eine ganze Woche im Spital. Der alte Bergmann ist derzeit wieder fit. Ein Bergmann aus dem Bergmannschor ist schwer verletzt.

Brandwundere Zugtagzug. Der Bergmann Nr. 14 der Rötha-Landwirte steht, während viele anderen die Landwunderezug mit sich führt. Ein Bergmann aus dem Bergmannschor ist schwer verletzt.

Bahlabend des Sozialdemokrat. Vereins Breslau

Montag, den 8. April,
abends 8 Uhr.

Lobe-Theater.

Anglistische Grammatik.

Vereine von Bielefeld, Wuppertal, Düsseldorf, Berlin.

Der letzte Teil des Bildthums, der sich entstellt von den anderen Eigentümern der Operettensammlungen, wie „Rauhköder“, „Kühnenreißer“, „Lustige Witze“ usw. erinnert und auf einen Reiter aus der Operettensammlung, läßt das Theater schauderlich im Stich, wenn sich ein neuer Operenspieler befindet. Im Mittwoch vor zweiter Aufführung aber begeistertes Männchenoperette, ähnlich die Bankettehen, während sich die wenigen Zuhörer lächeln auslachen. Es war eigentlich vorzusehen, daß ein „Schlösser“ entstehen würde, wenn sich zwei humoristische Autoren zusammenfinden. Und es ist auch einer geworden, was gehört ein selbständiges, vornehmloses Publikum dazu und daß es mit einem einzigen Kritiker zu tun hat. Das humoristische und viel gelehrte Werk von Kühnenreißer darf seinem Gehalt nach als bekannt vorangestellt werden. Dafür Straus, der sonst vor dem Gebiete des leichter Gläubigen Herausragendes geleistet und hier als ausgezeichnete Biographie noch im besten Maße steht, hat mit dieser Operette gezeigt, daß er auch als Aussteuerungs-Märtyrer seinen Platz steht und seinem Vorbilde Offenbach vieles mit Glück abgegönnt hat. Sein Operettenspieler, lächerlich, hämisch und auf einen Reiter aus der Operettensammlung, läßt das Theater schauderlich im Stich, wenn sich ein neuer Operenspieler befindet. Im Mittwoch vor zweiter Aufführung aber begeistertes Männchenoperette, ähnlich die Bankettehen, während sich die wenigen Zuhörer lächeln auslachen.

Es war eigentlich vorzusehen, daß ein „Schlösser“ entstehen würde, wenn sich zwei humoristische Autoren zusammenfinden. Und es ist auch einer geworden, was gehört ein selbständiges, vornehmloses Publikum dazu und daß es mit einem einzigen Kritiker zu tun hat. Das humoristische und viel gelehrte Werk von Kühnenreißer darf seinem Gehalt nach als bekannt vorangestellt werden. Dafür Straus, der sonst vor dem Gebiete des leichter Gläubigen Herausragendes geleistet und hier als ausgezeichnete Biographie noch im besten Maße steht, hat mit dieser Operette gezeigt, daß er auch als Aussteuerungs-Märtyrer seinen Platz steht und seinem Vorbilde Offenbach vieles mit Glück abgegönnt hat. Sein Operettenspieler, lächerlich, hämisch und auf einen Reiter aus der Operettensammlung, läßt das Theater schauderlich im Stich, wenn sich ein neuer Operenspieler befindet. Im Mittwoch vor zweiter Aufführung aber begeistertes Männchenoperette, ähnlich die Bankettehen, während sich die wenigen Zuhörer lächeln auslachen.

Es war eigentlich vorzusehen, daß ein „Schlösser“ entstehen würde, wenn sich zwei humoristische Autoren zusammenfinden. Und es ist auch einer geworden, was gehört ein selbständiges, vornehmloses Publikum dazu und daß es mit einem einzigen Kritiker zu tun hat. Das humoristische und viel gelehrte Werk von Kühnenreißer darf seinem Gehalt nach als bekannt vorangestellt werden. Dafür Straus, der sonst vor dem Gebiete des leichter Gläubigen Herausragendes geleistet und hier als ausgezeichnete Biographie noch im besten Maße steht, hat mit dieser Operette gezeigt, daß er auch als Aussteuerungs-Märtyrer seinen Platz steht und seinem Vorbilde Offenbach vieles mit Glück abgegönnt hat. Sein Operettenspieler, lächerlich, hämisch und auf einen Reiter aus der Operettensammlung, läßt das Theater schauderlich im Stich, wenn sich ein neuer Operenspieler befindet. Im Mittwoch vor zweiter Aufführung aber begeistertes Männchenoperette, ähnlich die Bankettehen, während sich die wenigen Zuhörer lächeln auslachen.

Es war eigentlich vorzusehen, daß ein „Schlösser“ entstehen würde, wenn sich zwei humoristische Autoren zusammenfinden. Und es ist auch einer geworden, was gehört ein selbständiges, vornehmloses Publikum dazu und daß es mit einem einzigen Kritiker zu tun hat. Das humoristische und viel gelehrte Werk von Kühnenreißer darf seinem Gehalt nach als bekannt vorangestellt werden. Dafür Straus, der sonst vor dem Gebiete des leichter Gläubigen Herausragendes geleistet und hier als ausgezeichnete Biographie noch im besten Maße steht, hat mit dieser Operette gezeigt, daß er auch als Aussteuerungs-Märtyrer seinen Platz steht und seinem Vorbilde Offenbach vieles mit Glück abgegönnt hat. Sein Operettenspieler, lächerlich, hämisch und auf einen Reiter aus der Operettensammlung, läßt das Theater schauderlich im Stich, wenn sich ein neuer Operenspieler befindet. Im Mittwoch vor zweiter Aufführung aber begeistertes Männchenoperette, ähnlich die Bankettehen, während sich die wenigen Zuhörer lächeln auslachen.

Es war eigentlich vorzusehen, daß ein „Schlösser“ entstehen würde, wenn sich zwei humoristische Autoren zusammenfinden. Und es ist auch einer geworden, was gehört ein selbständiges, vornehmloses Publikum dazu und daß es mit einem einzigen Kritiker zu tun hat. Das humoristische und viel gelehrte Werk von Kühnenreißer darf seinem Gehalt nach als bekannt vorangestellt werden. Dafür Straus, der sonst vor dem Gebiete des leichter Gläubigen Herausragendes geleistet und hier als ausgezeichnete Biographie noch im besten Maße steht, hat mit dieser Operette gezeigt, daß er auch als Aussteuerungs-Märtyrer seinen Platz steht und seinem Vorbilde Offenbach vieles mit Glück abgegönnt hat. Sein Operettenspieler, lächerlich, hämisch und auf einen Reiter aus der Operettensammlung, läßt das Theater schauderlich im Stich, wenn sich ein neuer Operenspieler befindet. Im Mittwoch vor zweiter Aufführung aber begeistertes Männchenoperette, ähnlich die Bankettehen, während sich die wenigen Zuhörer lächeln auslachen.

Aus aller Welt.

Genf-Karte. Eine Karte von Genf-Karte mit 100 Bildern werden auf 7,200,000 Metr. angegeben. Sonnenuntergang und der Schweizerische Kontor Biel-Stadt und die Kreuzleitertraumwelt in Biel-Schweiz, welch letztere vor über 15,000 PS verfügen, aber seit etwa 6 Jahren an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit an gekommen sind.

Asien. Asien ist verschwunden. Auf der Asien-Karte sind die Asiensiedlungen am Indischen Ozean nicht mehr vorhanden. Alle Asiensiedlungen

minige Arbeitszeit eingeführt. In der Hauptstrecke wird im Nord gearbeitet. Die sogenannten Wollfabrikarbeiter sind keinen Anstellung. Es sind zwei Arten angefeindet und die Arbeit sind angelese, sich auch bei den kleinen Unfällen sofort nach der Unfallstation zu begeben. Dagegen steht die Bevölkerung noch zu wünschen übrig. Die Bevölkerung durch die Vorgesetzten bietet keinen Anlaß zu irgendwelchen Ausstellungen.

In der letzten Stunde des ersten Tages ging man dann zur Frage des Abschlusses an den Deutschen Metallarbeiterverband über. Das Referat war, wie bereits berichtet, Kollegen Scholz - Hamburg übertragen worden. Scholz legte mit Hilfe eines umfangreichen Sachenmaterials die Vorteile einer Verschmelzung mit dem großen Industrieverbund dar. Scholz wies im Verlaufe seiner Ausführungen darauf hin, daß es für die Mitglieder der Organisation darauf kommt, wie sie regiert werden, und nicht darauf, ob der Vorsitzende ein Kupferschmied oder ein anderer Metallarbeiter sei. Gegenwärtig, wie der Verband der Kupferschmiede gut dastehe, sei auch die beste Gelegenheit für den Anschluß. Man könne aus Zeit vom Metallarbeiterverband für die eigene Branche Konzessionen erlangen, die dieser nicht gewähren werde, falls einmal die Auflösung der Betriebsorganisation zu einer Notwendigkeit würde. Letzteres sei aber noch keineswegs ausgetrieben. Seinen günstigen Stand verbande der Verband der günstigen Konjunktur, während man nie wissen könne, was in Zukunft eine solche Geschäftskonjunktur über die Organisation zu bringen vermöge. Zur Zeit besitzt der Verband über zwei Beamte und einen weiteren in der Zentrale Berlin, deren Zukunft man ebenfalls nur feststellen könne, wo man dem Metallarbeiterverband Bedingungen zu stellen vermag. Eine energische Agitation durch befahrene Gauleiter, wie sie notwendig ist, wäre für den Verband der Kupferschmiede Zeit- und Geldverschwendungen. Es tritt dazu, daß an zahlreichen Orten nur eine recht geringe Zahl von Metallarbeitern vorhanden ist, die vom Vereinsebenen nichts haben, im Interesse ihrer Ausbildung liege der Zusammenschluß. Ein zahlreichen Betrieben genüben schon heute die Kupferschmiede Erzeugnissen, die durch den Metallarbeiterverband nicht durch die eigene Betriebsorganisation eingebracht würden. Man rede davon, daß eine große Organisation den Unternehmern größere Chancen für die Ausprägung gewährleiste, man vergesse dabei nur, daß der Angriff um so schwieriger, je größer die Angriffsfläche ist. Der Beitrag ist in beiden Organisationen der gleiche und die Unterstützungsrichtungen sind ebenfalls so ziemlich gleichwertig. Redner empfiehlt zuletzt die Annahme folgenden Antrages:

Die Generalversammlung beschließt: Der Zentralvorstand wird beauftragt, unter Einziehung von fünf Kollegen, welche von den fünf größten Filialen gestellt werden müssten, mit dem Hauptvorstande des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Verhandlung zu treten, unter welcher Bedingung ein Übereinkommen erfolgen kann. Mit der Zustimmung des Referats über die Verhandlungen hat der Zentralvorstand eine Urabstimmung beuß Anschluß an den Metallarbeiterverband vorzunehmen.

Darauf wurden die Beratungen auf den heutigen Donnerstag verlegt.

Donnerwetter, der Mann versteht's!

Einige wirklich vergnügte Minuten hat uns heute die Lektüre eines Artikels in Nr. 76 der "Schlesischen Arbeiterzeitung" bereitet, in dem der bekannte Herr Strohfeld, Hirsch-Dunkerscher Betriebsleiter, gegen die von der "Volkswacht" veröffentlichte Darstellung des Verlaufs der Gewerbegebertswahl sehr vom Leder zieht. Nur einige der schönsten Blüten aus dem prächtigen Schimpftregister seien zum Erzeigen unserer Leser hier wiedergegeben:

"Die Verdäter ihrer eigenen Klüte",
"An den famosen Herren Arbeiterschriften",
"Schmiedauer . . . mit seinem salbungsvollen Gesicht",
"Dieses komödien Herren inbrückiges Gebet",
"Unsichtbare von der Neuen Gravenstraße",
"Verleidet, Verdutzt, Wichte",
"Körperliche Freibänder",
"Berger vor R . . .",
"Ausflüsse des Überstreicher-Blattes, des 'Vorwärts'",
"Der 'Vorwärts' kann anständige Leute nicht beleidigen, dazu fehlt er . . . zu viel",
"die geistigen Großäste eines Däwells",
"Das schmackhafte Witzeheul des 'Vorwärts' und der 'Volkswacht'-Leute"

Das ist ja Sauerbenton in schönster Reinkultur! Wir könnten Herrn Strohfeld um diese kostliche Gabe Gottes fast beneiden und uns zu einer ähnlichen Prachtleistung begeistern lassen, wenn wir nicht fürchten müßten, darob von Herrn Oehle, der solchen Ton bekanntlich wie den Tod haft, gehörig abgefertigt zu werden. Amer Strohfeld, die Lektüre, die Dir in der nächsten Nummer der Breslauer Zeitung von Deinem freimüigen Gefüngnisgenossen und hochmöglichen Prostektor erteilt werden wird!

* Die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins Breslau, welche am 1. April ihre Wohnung wechselten, werden dringend erachtet, die neue Adresse dem zuständigen Bezirks- oder Distriktsführer oder dem Partei-Sekretariat, Neue Gravenstraße 56, 2. Etage, sofort zu melden.

* Der Sozialdemokratische Verein für Breslau und Umgegend zählt Ende März 7943 Mitglieder, am Schlusse des Vormonats 7893. Der Zugang der Mitglieder beträgt im März 211, der Abgang 161, die Zunahme innerhalb 50. — Aufnahmescheine zum Beitritt in den Sozialdemokratischen Verein sind im Partei-Sekretariat, in der Expedition der "Volkswacht", Neue Gravenstr. 5/6 und bei den Distriktsführern zu haben.

"Geh nicht als Streifbrecher nach Hamburg!" Unter der Vorwegnahme, die Auspeppung der Schauerleute in Hamburg sei beendet, wird allerorten, auch hier in Breslau, verucht Streifbrecher nach Hamburg zu laden. Tatsächlich denken die Reeder noch gar nicht daran, die Auspeppung aufzuhören, und es ist sogar fraglich, ob sie auf den von den Ausgesperrten angebotenen Vergleichsvorschlag, wonach das Angebot der Reeder angenommen und die Verweigerung der Nacharbeit fallen gelassen wird, eingehen werden, oder ob nicht noch wahrscheinlicher die Reeder der Offenheitlichkeit bloß Sand in die Augen streuen wollen. Auch unter dem Deckmantel von Erd- und Tunnelarbeiten sucht man Streifbrecher nach Hamburg zu ziehen, sind sie dann an Ort und Stelle, werden sie sofort zu Schiffen gebracht und dort wie Gefangene gehalten. Bei Arbeitsangeboten nach Hamburg ist deswegen höchste Vorsicht geboten.

* Herr Pastor Nitschke hat bisher in seiner "Schlesischen Morgenzeitung" seine Verunglimpfungen des Genossen Hebel wegen der Nebeltonzähler des "Vorwärts" trotz unserer Richtigstellung noch nicht zurückgenommen. Das wäre ja unzulässig!

Oberschlesiisches im Osten steht, wobei Breslau einzutragen ist, weiterhin Genossen nicht mehr zur Verfügung, da der neue Besitzer nicht sich gewagt hat, den ihm vorgelegten Vertrag anzuerkennen. Die Besucher von Oawis werden erachtet, vor allen Dingen darauf zu achten, daß die Lokale von Kippe, Scholz und Bänisch gesperrt sind.

* Die Tiergartenstraße zu plakieren, verlangt eine Petition, die der Direktor in der Schlesinger Werkstatt an den Magistrat gerichtet hat. Bisher ist die Straße nur halbseitig, und zwar mit dem besten Material, gesplastert, die andere Hälfte aber draußen. Dieser Zustand bringt, wie die Petition feststellt, eine ganze Reihe auf die Dauer unhaltbarer Mißstände herbei. Bei jedem Weiter überziehen sich, beginnend durch den eigenartig lehmigen Unterboden, auf dem Breslau steht, beide Seiten der Straße mit einer tiefen, dichten Röschicht, so daß es schwer unmöglich ist, zu Fuß von der einen Hälfte zur anderen zu gelangen. An trockenen Tagen aber ist die Staubbewölkung eine so starke, daß bei dem starken Wagenverkehr nach den Kliniken und dem Park Hubinger wie Arnothöhe durch die dichten Staubwolken in der schlimmsten Weise belästigt werden.

Wer die Tiergartenstraße kennt, wird angeben, daß die Petition nicht zu schwach läßt. Es wird also wohl nichts übrig bleiben, als die Straße zu befestigen. Vielleicht hat der Magistrat, abgesehen von den sehr hohen Kosten, sich bei seiner bisherigen Abneigung dagegen, von der Erweiterung leiten lassen, daß Promenaden- und Alleenstraßen ihren Charakter besser bewahren, wenn sie nicht gesplastert werden. In anderen Großstädten hat man sich hier damit geholfen, solche Straßen z. B. mit Element-Makadam zu befestigen. Endlich sie Straßen mit elektrischem Bahnbetrieb stellen sich dabei ähnlich Nebelstände heraus, wie bei Asphaltplaster. So wird eben der Magistrat wohl in den sauren Apfel beißen und an eine Pfasterung mit Granitsteinen denken müssen. Wenn das aber gelingen soll, dann möge man bald an die Ausführung denken, daß mit die Scheiterländer nicht einen neuen Grund bekommen, darüber zu klagen, daß ihre Vorstadt, namentlich dem Süden gegenüber, von der städtischen Vermalung arg verschleift werde.

* Geschäftsmittel in der Eisenindustrie. Die bekannte Breslauer Drahtfabrik Albert Thienel Nachfolger ist von dem bisherigen Inhaber Hartmann Gustav Schröder am 1. April seinem Bruder und bisherigen Profuristen Karl Schröder und dem langjährigen Geschäftsleiter des Hoffmeisterschen Ofensfabrik in Rottweil, Emil Fischler, übertragen worden.

* Sperrt Eure Tauben ein? Wie der Polizeipräsident bekannt gibt, sind während der Saat- und Erntezeit, d. i. in den Monaten April und Mai, Juli und August, September und Oktober, die Tauben eingesperrt zu halten. Der Taubenbesitzer, der dieser Verpflichtung nicht nachkommt, unterliegt bei Bestrafung nach Maßgabe des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes, das Geldstrafe bis 150 Mk. oder Haft androht.

* Ausschreibung einer öffentlichen Strafenuhr. Gestern, am 3. April, stand im Kunstgewerbeverein die Ausschreibung für den Wettbewerb zur Erlangung eines Entwurfes für das Gebäude einer öffentlichen Strafenuhr statt. Den ersten Preis in Höhe von 250 Mk. erhält der Architekt Ulrich Fröhle für den Entwurf mit dem Motto "Desdemona", den zweiten Preis von 150 Mk. der Architekt Karl Rothelle für den Entwurf "Hora", den dritten Preis von 100 Mk. der Architekt Ernst Stehmann für den Entwurf "Tempus", sämtlich in Breslau. In die engste Wahl waren außerdem folgende Entwürfe gekommen: Nr. 6 (Heimat), Nr. 40 (Kupfer und Stein), Nr. 42 II (Glück auf), Nr. 52 (Ewigkeit), Nr. 56 (Glocke), Nr. 74 (Einhorn), Nr. 93 (Wie ist?), Nr. 94 II (Dorf). Die Entwürfe blieben bis einschließlich den 10. April im zweiten Stock des Kunstgewerbevereins ausgestellt.

* Wegen finanzieller Unregelmäßigkeiten, begangen in der städtischen Kranenkasse für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, ist der Betriebsgehilfe Biene am zweiten Osterfeiertage von seinem Amt entheben und verhaftet worden. Geschädigt ist die Landesversicherungsanstalt, da es sich um Jubiläumsversicherungsbeiträge im Betrage von mehreren Tausend Mark handeln soll, die nicht abgeführt worden sind. Damit nicht etwa auch hier das Märchen ausgespielt wird, es handle sich um eine sozialdemokratische Kasse, wollen wir von vornherein betonen, daß es sich um eine städtische Betriebskrankenkasse handelt, deren Vorsitzender der Direktor der Elektrizitätswerke, Herr Leitgeb, ist.

* Lieblich's Etablissement. Für den während der Osterfeiertage erfolgten Wechsel des Programms sind wieder Kräfte engagiert worden, die man durchweg als gute bezeichnen kann. Wenn auch das April-Programm mit dem des März nicht gleichen Schritt halten kann, so verlobt sich trotzdem nun endlich kommenden Frühlings mit seinen schon etwas würdevollen Abenden ein Blüten des Paradieses. Als besondere Attraktion gelten diesmal die Leistungen der Akrobaten Gebüdder & Will. Sie sind — als Breslauer Kinder — den Breslauern nicht unbekannt und haben schon des öfteren bei Lieblich ihre Kunst gezeigt. Gern kann man behaupten, daß die Billes von der Zeit ihres ersten Auftrittens bei Panke auf der Hubenstraße bis zum heutigen Tage sich zu etablierten Künstlern entwickelt haben. Produktionen werden von ihnen mit einer Sicherheit vollführt, die die Breslauer minutenlang in Atem halten, und dann darf durch rauschenden Beifall quittiert werden. J. Kubera, ein Schnellmaler, verbüßt durch seine wirklich gediegenen Malerien, während May Stedt als humoristischer Tenor die Söhne durch seine angenehme Vortragweise zu unterhalten weiß. Als Turner am dreifachen Rad zeichnen sich die Brüder D. & E. Stedt durch Schwierigkeit und vollenweise Sicherheit bei ihren Übungen aus. Besonders wirken die doppelten Saltomarathons. Als Souvenirs trifft Stedt & Stoffel auf, die durch ihre gute Stimme und geschmackvolle Auswahl der Stücke viel Beifall erlangt. Mit Menschenfertigkeiten gegenübersitzend, als Starren, Torpedogeschossen, Kanonenkugeln u. dgl. buntziert und ionisiert Alfrido Matzschall in seiner Originalszene: "Ein Bombardement im Kriegshafen". Sein Handwerk ist das Ruffungen einer von einer 4 Meter breiten abhängigen Bahn herunterhängenden Kugelone im Raden. Neben der staunenswerten Geschicklichkeit im Auffangen gehört hierzu auch noch eine besondere erhabliche Kraft. Theodor Stedt & Co. sind mit angenehmen Tänzen ausgetrüft und rufen viel Beifall als Tänzer über. Den Stab des Abends bildet der ebenfalls in Breslau nicht mehr unbekannter Humorist Bernhard Möckel, der durch seine Darbietungen, besonders als "Kellnerin", einen Erfolg erzielt, wie er nicht zu oft an dererlei ist. Auch die beiden Kräfte, so Kitzel von Wenzel, Adelina Bojella mit ihren 3 Tanz-Sängerinnen und der Rezitator Leo & Reichen auf der Höhe der Welt. Besonders der letztere begeisterte Beifall mit seiner Musik der armen Leute. Die Aufzüge unter Waldmüller Leitung hielten die Besucher angemessen und die Aufführung des Wissode bringt eine Serie neuer reizender Bilder, die unter anderem auch ein Elfenbeinensemble.

* Karrenlauf. Rudolf Rittner's Spielmannszwanzig trat demnächst am Breslauer Stadt-Theater zur Aufführung. Die Hochzeitsfeier ist im Verlage von Oesterheld & Co., Berlin W. 15, erschienen.

* Im Städte-Theater beginnt am Donnerstag Richard Wagner's "Ring des Nibelungen" mit dem Vorabende "Das Rheingold". Am Freitag wird Herr Dr. Otto Gräfe eröffnen. Das Werk geht ohne Pause in Szene. Am Freitag wird auch Oper "Carmina" mit Dr. Berthold als Carmina aufgeführt. Am Sonnabend folgt als erster Tag im "Abelungswinter" "Die Walküre" (Aufzug 1-III). Am Sonnabend ist eine Wiederholung für die vier Vorstellungen des "Ring" abgesetzt, welche von 10-12 Uhr im Städte-Theater wird. Diese Wiederholung für die vier Vorstellungen des "Ring" ist abgesetzt.

* Das Städte-Theater wird für Sonntags Vorstellung am Freitag von 10-12 Uhr im Städte-Theater verändert. Vorstellung am Freitag und Sonnabend von 10-12 Uhr im Städte-Theater. Als letzte Wiederholung für Gruppe K wird vorabend Offizielle zugelassen. Wollen möchten am Freitag gehen. An der Abendstunde sind Billets zu haben. Die Anzahl der Karten für die Gruppe L, die leicht in dieser Gruppe Theaters ist, findet täglich von 10-12 Uhr in der Abladestube des Stadt-Theaters statt.

* Im Städte-Theater gelangt "Spartacus" am Donnerstag und am Sonnabend am Wiederholung. Am Freitag geht Lehrer-Drama "Die lustige Witwe" in Szene.

* Schauspielhaus. Aus dem Theatervorhang wird uns geschrieben: Donnerstag wird die Detektiv-Komödie "Sherlock Holmes" wiederholt. Freitag geht die reizende Operette "Puffel" in Szene. Sonnabend kommt das einstige Lustspiel "Ein angebrochener Abend", frei nach Ferdydy, von Otto Eisenreich zur ersten Aufführung. Hierzu folgt "Madame Bonnard" Schauspiel von E. Neumann, welches von großem Erfolg begeistert, bereits einmal am Schauspielhaus aufgeführt wurde. In Vorbereitung befinden sich "Die Dragooner der Kaiser" von Andre Messager und "Der Bazar von Sizilien" von Johann Strauß; als nächste Schauspiel-Novität ist "Die Stude", Eisenbahn-Drama in 8 Akten von O. Bendiner, vorgesehen.

* Die gesuchte Existenz. Am 8. d. M. Vormittags, wurde ein obdachloser Arbeiter im Keller eines Hauses auf der Gräbchenstraße tot aufgefunden. Die Leiche des Mannes, der einem Herzschlag erlagen sein dürfte, wurde in die Autopsie geführt.

* Freiwillig aus dem Dasein. Eine 65 Jahre alte Dame aus der Böhlwitzstraße wohnt in Würde, die seit dem vorherigen Jahr erfolgten Tode ihres Mannes ließlich geworden war, entfernte sich am 3. d. M. morgens aus ihrer Wohnung und erholte sich an der Haustür. Die Leiche wurde in die Autopsie geschafft. Ein Arbeiter in Wohlwitz schoss sich am 1. d. M. mit einem Revolver in den Kopf und verletzte sich schwer. Durch seine Eltern wurde er dem Wohl Händelser Krankenhaus übergeben.

* Von der Straßenbahn überfahren wurde am 2. Osterfeiertag gegen Abend an den Dönewiger Friedhof ein junges Mädchen, das aus dem Friedhof kam und beim Überqueren der Straße einem Automobil ausweichen wollte. Das Mädchen wurde hoffnungslos verletzt ins Krankenhaus geschafft.

* Drei Kinder gerettet. In Lehen & gefahr befinden sich am 3. d. M. Mittags, 3 im Alter von etwa 2-5 Jahren lebende Kinder eines auf der Schönstraße 10a wohnenden Händlers. Die Kinder hatten anscheinend mit Streichhölzern gespielt und ein Sofa in Brand gesetzt. Es entzündete sich in der im 1. Stock gelegenen Wohnung ein starker Qualm. Als dieser durch die Fenster drang, bemerkten es einige Kinder und waren mit Holzlöschen die Scheiben ein und verschafften so dem Flammen Zuflug. Zugewichen traf die Feuerwehr ein, die die bewußtlosen Kinder noch rechtzeitig in Sicherheit brachte. Die Kinder wurden in das Altenheilighospital gebracht.

* Vermißt wird seit dem 31. d. M. der siebzehn Jahre alte Kutscher Max Fleischer, genannt Kowale, Langgasse 66.

* Durchgegangenes Pferd. Am 2. d. M. Vormittags, wurde auf der Leopoldstraße ein Pferd über und tunzte an einer Straßenbahnwagen, wobei an diesem eine Scheibe zertrümmert wurde. Durch die Scheiben erlitten die Frau des Kutschers und dessen Sohn Schnittwunden.

* Zeugen gesucht. Am 2. März, Abends gegen 8/9 Uhr, wurde auf der Breitenstraße, Ecke Neumarkt, ein Herr durch einen Radfahrer umgefahren; zur Ermittelung des Radfahrers dienende Angaben sind gegen Belohnung von 10 M. im Zimmer 39 des Polizeipräsidiums zu machen.

* Verhafteter Fahrraddieb. Am 2. d. M. Mittags, eignete sich ein Schlosserjunge ein auf der Hammerie siehendes Fahrrad an und verschwand damit in einem Hause, wo er sich zunächst im Bodenraum versteckte. Sein Versteck wurde jedoch bald entdeckt, worauf seine Festnahme erfolgte.

* Mit Beifall abgelegt wurde ein Drahtseil, welches in einem Produktionsatelier zum Kauf angeboten wurde.

* Gefunden wurden: Ein Damenschirm, ein Plaid, ein Operglas, ein Dolch, ein Ring, eine silberne Brosche und zwei Strohhalme.

* Abhanden kamen: Ein Hundertmarksschein, ein Renten mit 60 M., eine goldene Medaillonbrosche, ein goldener Manschettenknopf, ein Damengürtel, eine Plüschtasche und eine Handtasche mit einer goldenen Damenuhr.

* Gestohlen wurden: Auf der Spreiterstraße ein dreirädriger Asphaltwagen, in einem Bäderladen auf der Bildstraße durch Kunden 35 M., ein Trauring und ein goldener Fingertring, auf dem Hanibaldabnose einer Infektionsfrau ein Portemonnaie mit 37 M. aus einer Wohnung auf der Bildstraße ein Damenkoffer und eine blaue Kinderjacke, ferner eine schwarze Remontorohr, gen. Wilhelm Winkler, 1/01, sowie aus einem Baderaum auf der Schildmeyerstraße ein Kostüm.

* Zu das Polizeigefängnis wurden am 2. d. M. 15 Personen eingeliefert.

Zu Schlesien und Posen.

X. Parteidag der Polnischen Sozialistischen Partei in Fabryce O.-Z.

In dem schön deliziösen Saale des Gewerbeschulhauses in Fabryce wurde Sonntag, den 31. März, der Parteidag der P. S. vom Vorstandsrat gefeiert. Adamek eröffnete.

Der Redner begrüßt die anwesenden Delegierten und jungen Teilnehmer in warmen Worten und gebaute zum Abschluß des Redners zu stolz verstorbenen Genossen Morawski, indem er alle Anwesenden erforderte, so wie der Verstorbene ihre ganze Kraft der Partei zu widmen.

Das Bureau wurde die Genossen Biniakiewicz und Kaczmarek-Szilaktowitow, Wanda-Szilaktowitow und Romanowski-Saboté gewählt.

Auf der Tagesordnung steht:

1. Berichterstattung des Vorstandsrates. Referent Tadeusz Balaski und Biniakiewicz.
2. Berichterstattung der Delegierten.
3. Unsere Tätigkeit. Referent Biniakiewicz.
4. Änderung des Organisationsstatutes. Referent Adamek.
5. Freiheit.

Auf Antrag eines Delegierten wurde der 2. Punkt der Tagesordnung als letzter zur Beratung gestellt.

Genosse Tadeusz Balaski gab in welchem Rahmen den Statusbericht über den Stand unserer Bewegung und betrachtete eingehend die schweren Rücksäte, die wir mit den Nationalisten aufgezogen hatten.

Nach dem Statusbericht gab die Rundschreibungsabteilung bekannt, daß 15 Delegierte an den Delegierten teilnahmen, deren Mandate sämlich in Ordnung sind. Einige Delegierte nehmen noch an den Versammlungen 3. Vorstands, 6. Rundschreibungsabteilung und 2. Breitcommissar-Mitglieder teil.

Genosse Biniakiewicz, der den Bericht über den Rundschreibungsabteilung gab, rietigte bestimmt Bewer

WERTVOLL UND WÄHRS Stand unter die Bewegung der Arbeiterklasse in Oberösterreich. Mit dem sozialen Systeme ist unendlich machen.

Schlosser als Vorstandsschreiber vertritt die Partei bestrebt und schlägt die langfristige Entwicklung des Betriebs ausgesprochen auf den zügigen Gang der oberösterreichischen Betriebe besser.

Erzberg - Schriftsteller bedauert, daß in Wien, wo doch die beste Organisation sein müßte, die Genossen ihre Arbeit verschlafen, nicht energisch unter den Sozialen zu agitieren.

Schön - Vorstandsmitsch., bedauert, daß das von uns beschriebene Vorhandensein des sozialen Antrittsprotokolls erst ein halbes Jahr später realisiert wurde.

Schott - wie berichtet den Standpunkt, daß der Vorstandsvorbericht im Zukunft mindestens 14 Tage vor dem Parteitag im Parteivorstand gebracht sein müsse.

Gerau wird folgende Resolution angenommen:

In Erwagung, daß die Organisation der polnischen sozialistischen Bewegung in den deutschen Gegenden, die von polnischen Arbeitern besiedelt sind, nur schwache oder gar keine Ressortschritte macht, da es an geeigneten Organisatoren zur Entwicklung dieser Bewegung mangelt, erachtet der X. Parteitag der Politischen Sozialistischen Partei des Parteivorstandes geeignete Schritte zu unternehmen, um die Vorstände der deutschen Wahlkämme aufzufordern, die polnischen Mitglieder deselben zu veranlassen, eine energische Agitationskampagne unter den polnischen Arbeitern einzuleiten und dieselben in polnischen Sektionen zu organisieren.

Der Parteitag ist überzeugt, daß die Verfolgung dieses Schrittes sowohl für die polnische Organisation als auch für die allgemeine sozialdemokratische Bewegung maßgebend sein wird.

Damit ist die Beratung auf den folgenden Tag beendet worden.

Wieder Tag.

Der Vorsitzende eröffnet die Verhandlung mit der Verlesung eines Begrüßungsschreibens der P. S. S. (Revolutionäre Freiheit). Der linke Flügel der P. S. S. hat schon am ersten Beratungstage durch seinen Delegierten den Genossen Schön zum Fazettage keinen Zuspruch ausgesprochen.

Neben unsre Fazette referierte Genosse Vinetzall in Leg. und schloß die an der Hand vieler Beispiele unter welch schwierigen Verhältnissen wir zu kämpfen haben. Der Redner empfahl zum Schluß die Resolution des des Parteivorstandes dem Parteitag zur Annahme vorzulegen bitte.

Es folgte eine ausgedehnte Diskussion, die höchstlich in dem Fazettal führte, daß die Resolution des Verbandes mit einigen Änderungen angenommen wurde.

Die Resolution lautet:

Auf dem Wege zur Befreiung unserer Festeigungen unseres Endziels, die im Sinne des Fazettal über Partei niedergelegt ist, der wollen wirtheitlich und wohltätig Befreiung der Arbeiterschaft führen mit bestimmt, was eine soziale bestimmte Stellung einkommen müssen, um sie nun so nachtheitlicher bekämpfen zu können.

Unsere Fazette ist die Germanisationspolitik der brennenden Freiheit, die Polen der nationalen Bedrohung des polnischen Volkes in Preußisch-Polen nicht Einwendung zu machen gewesen.

Im Grunde, hat die Fazette in einer Linie die politische Arbeitsschafft berührt, deren inneren und giebene Teil die politische Organisation der polnischen Arbeiter, die politische Sozialistische Partei:

Im weiteren Grunde, hat die Fazette der nationalen Arbeitsschafft politischen Arbeiterschaft verantwortet, dass alle Polen haben das gleiche Selbstverwaltungsrrecht und das breite nationale Erziehung eines Deutschen haben, deren Rechte das Gewissen der polnischen Arbeiterschaft in ihr Name bei Nationalversammlung der polnischen Arbeiterschaft vertragen und in die Mutter des Nationalstaates, der alten Freiheit, tragen.

Im Grunde, ist offiziell, daß die Nationalarbeiter der polnischen Arbeitsschafft der polnischen Gewerkschaften der allgemeinen Entwicklung erfordern, wobei die soziale Entwicklung der Sprache der polnischen Arbeiterschaft in allen Inhalten, öffentlich verbreitet, in allen sozialen Institutionen bestrebt,

schafft der Parteitag:

Genosse Fazette, Begrüßungsschiff der sozialen Arbeitsschafft mit allen politischen Würken überein und werden diese Fazette nicht überprüfen, ob es die Partei Arbeiterschaft bestreben werden, die allein zu tun haben, und die sozialen Kämpfen der polnischen Arbeiterschaft zu unterstützen, die uns polnischen Schriftsteller und politische Männer geben werden.

Die Germanisationspolitik der Fazette hat den polnischen Arbeiterschaften beispielhaft, die sich an die Seite der nationalen Arbeitsschafft stellen, unabhängig gegenüber der Fazette und Fazette einer sozialen Arbeitsschafft, die die Arbeiterschaft einer sozialen Arbeitsschafft einzuholen und hat auf diese Fazette eine Schaltung einer Fazette vorgenommen, welche beiden Fazetten unter Aufsicht einer und allen Fazetten zusammen, durch die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zum Beispiel der Fazette und Fazette zu vereinen.

Die sozialistische Fazette der Nationalen Arbeiterschaft hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft bestrebt und bestrebt, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette der Nationalen Arbeiterschaft hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen.

Die sozialistische Fazette hat die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft und die Arbeiterschaften der polnischen Arbeiterschaft zusammen zu vereinen, um die Arbeiterschaften der polnischen Arbeit